

BERICHT

Löwen Rallye in Salzburg

IN MEMORIAM
PETER FROHNWIESER

SONDERAUSSTELLUNG
AUSTRO-DAIMLER

JAHRESRÜCKBLICK
AUS DEN REGIONEN

Foto © ÖGHK, Zehentner

50 Jahre Einsatz für das historische Kraftfahrzeug!

Schon seit 1976 organisiert die ÖGHK Clubabende, Oldtimer-Treffen, Rallies

und Ausstellungen. Unser vorrangiges Anliegen bleibt dabei stets der Erhalt historischer Kraftfahrzeuge sowie die Möglichkeit, dieses mobile Kulturgut weiterhin im Straßenverkehr bewegen zu dürfen. Dieses Engagement ist heute wichtiger denn je!

Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) setzen wir uns unter anderem im Kuratorium Historische Mobilität Österreich für diese Interessen ein. Auch nach 50 Jahren folgen wir unserem altbekannten Motto: „Wir bewegen Tradition!“

AUS DEM INHALT

3 Sonderausstellung Austro Daimler

4 Bericht von der
Löwen Rallye in Salzburg

8 In Memoriam: Peter Frohnwieser

9 Béla Barényi Preis 2025
an Siegfried Wolf

10 Berichte aus den Bundesländern

13 Legends Grand Prix

14 Oldtimer-Reisen:
Mit dem Pucherl nach Apulien

IMPRESSUM

MOTOR VETERANEN ZEITUNG

Medieninhaber, Herausgeber, und
für den Inhalt verantwortlich:

Österreichische Gesellschaft für
historisches Kraftfahrwesen

ZVR: 950 410 188

c/o Wolfgang Oberhofer
Quellenstraße 27 / 41 / 19

1100 Wien, Österreich

redaktion@oeghk.at

www.oeghk.at

Redaktion: Martin Zehentner,
Wolfgang Oberhofer
Offenlegung lt. § 25 Pressegesetz:
Grundlegende Richtung:
ÖGHK Statuten § 2
Präsident: Eduard Melzer

Bankverbindung:

IBAN: AT31 3200 0000 0205 6992

BIC: RLNWATWW

Namentlich gezeichnete Artikel geben
die Meinung der Autor:innen wieder,
diese muss sich nicht mit den Ansichten
der ÖGHK decken.

Druck: Offsetdruck Ing. Kurz GmbH
8682 Müzzzuschlag/Hönigsberg
www.kurz-druck.at

EDITORIAL

Hinein ins Jubiläumsjahr

Liebe Clubmitglieder!

Nur mehr wenige Tage trennen uns
von unserem 50-jährigen Bestehen.

1976 taten sich einige Idealisten um
Heinz Clostermeyer zusammen, um
unseren Club aus der Taufe zu heben.
Daraus wurde eine Gemeinschaft, in
der Menschen aus allen Teilen der Ge-
sellschaft die Leidenschaft für das his-
torische Fahrzeug teilen, fernab von
elitärem Getue. Als solche setzen wir
uns dafür ein, dieses Kulturgut zu er-
halten, zu bewegen und die Interessen
dafür zu verteidigen.

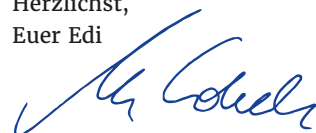
2026 wird uns die Löwen Rallye nach
langer Zeit wieder nach Oberösterreich
führen. Rund um die Hochburg der Au-
tomobilität in Steyr möchten wir hier
unser Jubiläum mit Euch feiern.

Im Namen der ÖGHK möchte ich
mich bei Peter Sailer sowie Lisl und
Heinz Mesicek bedanken. Seit vielen
Jahren tragt Ihr mit Euren Ausstel-
lungen dazu bei, historische Mobilität
sichtbar zu machen.

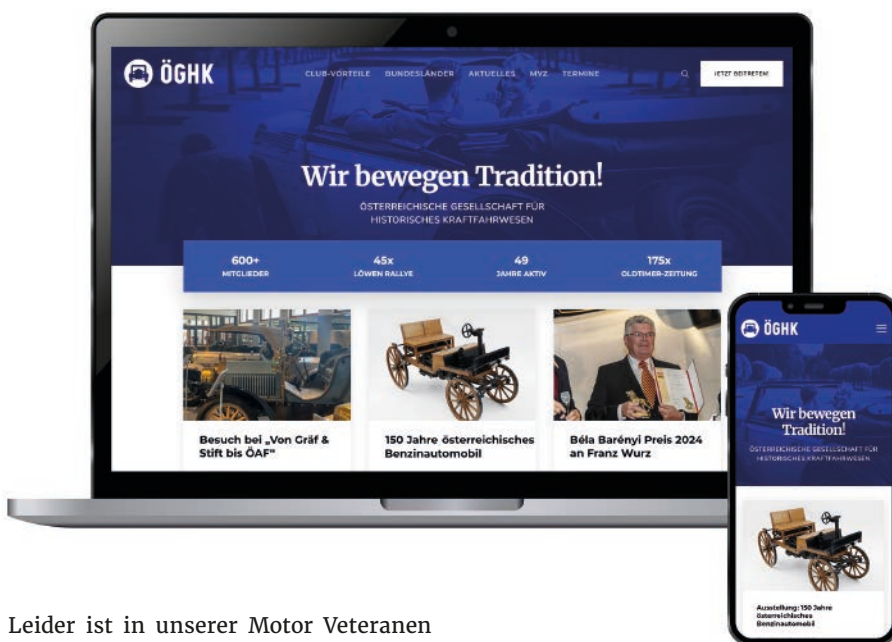
Vielen Dank auch an Kurt Moschnik
und Hans Günther Kolar, die sich so
viele Jahre lang als Repräsentanten in
den Bundesländern engagiert haben!

Ich wünsche Euch allen einen guten
Start ins Jubiläumsjahr und gute Fahrt!

Herzlichst,
Euer Edi



Eduard Melzer, Präsident ÖGHK



Leider ist in unserer Motor Veteranen
Zeitung nicht immer Platz genug, um
über alle Aktivitäten und Termine zeit-
nah zu informieren. Daher nutzen wir
das Internet künftig noch stärker, um
Ankündigungen, Berichte und viele
schöne Fotos in besserer Qualität zur
Verfügung zu stellen.

Neuigkeiten und Aktionen zum Jubilä-
umsjahr und der Löwen Rallye findet
Ihr stets aktuell auf unserer Website.

WWW.OEGHK.AT

SONDERAUSSTELLUNG

Austro Daimler 6-17, Baujahr 1920, Foto © Franz Baldauf

Austro Daimler

Kraftfahrzeuge aus Wiener Neustadt

Friedrich und Ronald Fehr bemühen sich seit Bestehen ihres Oldtimer-Museums, die Technikgeschichte des österreichischen Automobilbaues mittels spezieller Sonderausstellungen zu pflegen. Die 8. Ausstellung dieser Art widmet sich der weltweit bekannten Wiener Neustädter Automobilbau-Firma „Austro Daimler“.

Der Streifzug durch die Geschichte und die Blütezeit des Automobilbaues bei Austro Daimler in Wiener Neustadt wird von Lisl und Heinz Mesicek in enger Zusammenarbeit mit dem Team Fehr geplant, organisiert und kuratiert.

ENTSTEHUNG & GESCHICHTE

Die von Eduard und Adam Fischer 1865 gegründete Maschinenfabrik und Gießerei wird 1899 von Josef Eduard Bierenz, einem Vertreter von Gottfried Daimler (Cannstatt, D), übernommen. Es entsteht die „Österreichische Daimler-Motoren Commanditgesellschaft Bierenz, Fischer & Co“. Der Gemeinderat von Wiener Neustadt beschließt die Unterstützung der neuen Firma durch finanzielle Maßnahmen. Damit ist ab 1900 der Weg frei zur Produktion von Fahrzeugen aller Art.



1906 werden bereits 430 Mitarbeiter beschäftigt. Zum selben Zeitpunkt übernimmt Ferdinand Porsche, nach Paul Daimler, die technische Leitung der Firma, die in „Österreichische Daimler Motoren GesmbH“ umbenannt wird und sich großteils von Cannstatt löst. Wie alle anderen österreichischen Automobilfabriken, musste auch Austro Daimler im Ersten Weltkrieg Fahrzeuge für die k. u. k. Armee bauen.

ZUR AUSSTELLUNG

Aus der Blütezeit des Automobilbaus bei Austro Daimler in der Zwischenkriegszeit können wir ein breites Spektrum an seltenen Fahrzeugen präsentieren, so unter anderem:

AD 9/20 (Feuerwehr-Löschfahrzeug, 1912), AD 14/32 (1914), AD 6-17 (1920), AD 15/35 (1921), ADM 60/70 (1925),

ADM Sport (1926), ADR 6 (Luxus-Sport-Cabrio, 1927), ADR 6 Limo (1928), ADR 6 (1928), D 5 P (Klein-Draisine, 1932) und ADGR (Tank-Löschfahrzeug, 1940).

Das Ausstellungs-Team freut sich auf Ihren Besuch der Austro Daimler Sonderausstellung in Familie Fehrs Oldtimermuseum.

Text: Lisl + Heinz Mesicek

**25. November 2025 bis
29. März 2026, täglich
11.00 – 19.00 Uhr**

Familie Fehrs Oldtimer Museum
Stadionstraße 36a
2700 Wiener Neustadt

WWW.FEHRSCCLASSICCARS.AT

Austro Daimler ADM Sport, Austro Daimler ADR 6 Limo, Austro Daimler AD 9/20, Fotos © Lisl Mesicek



46. INTERNATIONALE

Löwen Rallye 2025 im Salzburger Land

„Vertraue niemals einem Löwen-Rallye Organisator, der gutes Wetter verspricht!“

Autor unbekannt

Salzburg rief wieder zur Internationalen Löwen Rallye und der Großteil der Teilnehmer:innen traf am Freitag, dem 29. August 2025 beim Hotel Jägerwirt ein. Nach kurzfristigen Absagen aus technischen Gründen waren rund 50 Fahrzeuge und 100 Personen mit dabei. Darunter auch das älteste Automobil, ein Citroën A 10 HP Torpedo von 1921. Vielen Dank an Rainer Wilfried Kraus, der diesen Schatz auf dem Anhänger nach Salzburg gebracht hat!

Den Nachmittag nutzten viele dazu, das Salzburger Umland und das Roadbook auf dem 51 Kilometer langen Prolog kennenzulernen. Dieser führte erst am Gaisberg entlang, dann durch die Strubklamm und über den Daxlueg zurück zum Jägerwirt.

Am Abend gab ÖGHK-Repräsentant und Organisator Martin Zehentner eine Vorschau auf die Fahrten am Samstag. Das kalte Buffet schien zu schmecken, leider ließ der Nachschub auf sich warten. Der Abend stand in Erinnerung an den verstorbenen, früheren ÖGHK-Repräsentanten für Salzburg, Peter Frohnwieser (1947 – 2025). Ihm verdanken wir viele schöne Momente bei den Löwen Rallyes in Salzburg.



Altersvorsitz – von rechts: Citroën A 10 HP Torpedo (1921) und Skoda Popular Roadster (1934)

VERREGNETER SAMSTAG

Die Prognose für Samstag war bei allen Wetterdiensten übereinstimmend verheißungsvoll: nach leichten Tröpfeln am Morgen würde schönes Wetter folgen. Doch diese Vorschau sollte sich leider nicht bewahrheiten. Bereits kurz nach dem Start im Minutentakt um 9.00 Uhr legte der Dauerregen los.

Die erste Etappe führte über Eugendorf und Thalgaun rund um den Mondsee. Auf der Strecke wartete mit dem „Fiebertessen“ die erste Sonderprüfung. Die Teilnehmer:innen mussten dabei schätzen, wie heiss ihr Auspuff-

rohr geworden war. Zwei schafften es auf das Grad genau!

1. Sonderprüfung: „Fiebertessen“ Wie heiss ist das Auspuffrohr?

Bestwert: 0° Abweichung
Startnummer Nr. 32 + 39

ISCHLERBAHNMUSEUM MONDSEE

„Zwischen Salzburg und Bad Ischl fährt a liebe kleine Eisenbahn“. Dieses Lied von Albin Ronnert und Heinz Musil ist vielen noch aus dem Filmklassiker „Kaiserball“ (1956) von Franz Antel bekannt. Wehmütig denken wir bei den Klängen an jene Lokalbahn,

VIELEN DANK AN UNSERE PARTNER UND SPONSOREN!



VERKEHRS- UND
ISCHLERBAHNMUSEUM



fahr(T)raum
MEILENSTEINE DER MOBILITÄT

GUSSWERK

die von 1894 bis 1957 die Stadt Salzburg mit Bad Ischl verband. Das Verkehrs- und Ischlerbahnmuseum im alten Heizhaus in Mondsee beheimatet eine liebevoll gestaltete Ausstellung mit Fahrzeugen, Dokumenten, Modellbahnen und alten Mondsee-Schiffen.

WWW.MUSEUM-MONDSEE.AT

BACKHENDERL IM GASTHAUS FINK

Immer noch versperrten die grauen Regenwolken den Blick aufs Alpenvorland, als die Teilnehmer:innen ihre Fahrzeuge um den Irrsee nach Tödtleinsdorf lenkten. Im Gasthaus der Familie Fink tröstete das ausgezeichnete Essen über das schlechte Wetter hinweg. Wer beim Besuch im Ischlerbahnmuseum aufgepasst hatte, konnte bei der Mittagsrast die Fragen bei der Sonderprüfung spielend beantworten.

2. Sonderprüfung: „Bahnbrechend“

- a) Letzte Bahnfahrt, Antwort: 1957
- b) Exotischer Name der vorletzten Station, Antwort: Schwarzindien
- c) Dampflokomotive-Nummer: Antwort: 4 + 9



Respekt an unsere Motorradfahrer im Dauerregen!

WWW.GASTHAUS-FINK.AT

FAHR(T)RAUM - FERDINAND PORSCHE ERLEBNISWELTEN

Die Ausstellung in Mattsee ist alles andere als ein starres „Oldtimer Museum“, findet man hier doch auch Technik zum Anfassen. Die Ausstellungsräume zeigen historische Rennwagen, Traktoren und historische Flugzeuge.

Diese sind mit zahlreichen interaktiven Möglichkeiten ausgestattet und bei vielen der Exponate ist das Angreifen ausdrücklich erwünscht. Auf diese Weise können Besucher:innen die Konstruktionen von Porsches atemberaubenden Fahrzeugen hautnah nachvollziehen.

WWW.FAHRTRAUM.AT

Auf der entspannten Rückfahrt durch den Salzburger Flachgau lockerte die Wolkendecke allmählich auf. Die Oldtimer boten vor der Kulisse einer Glockengießerei aus dem 19. Jahrhundert auf dem Gelände des Gusswerks Salzburg ein tolles Motiv. Dort fand eine Geschicklichkeitsprüfung statt. Die Fahrer:innen mussten in einem Zielkreis einen Holzklötzchen platzieren, der mit einem Seil an der Stoßstange befestigt war. Beim Jägerwirt gab es dann noch drei Quizfragen zu beantworten.

3. Sonderprüfung: „Anhängsel“

Punktlandung: Nr. 15 + 39 + 43

4. Sonderprüfung: „Fahrträumerei“

- a) Baujahr 1. Lohner-Porsche: 1899
- b) Spitzname des ADS-R: „Sascha“
- c) Ursprüngliche Bezeichnung des VW Käfers: KDF-Wagen

WWW.GUSSWERK.NET

146 Kilometer waren am Samstag zurückzulegen, die leider nicht alle Fahrzeuge planmäßig absolvierten. So musste ein Oldtimer vom ÖAMTC heimwärts geschleppt werden. Bedauerlicherweise reagierten manche Kolleg:innen nicht wie erwartet. Deshalb wurde daran erinnert, wie wichtig Zusammenhalt in der Szene ist.

„Bitte geben wir als Oldtimer-Freunde stets aufeinander acht und helfen uns gegenseitig“

Martin Zehentner, Organisator

Mit einem gemütlichen Abendessen schlossen wir den abwechslungsreichen Tag ab.

50-Jahre ÖGHK! Löwen Rallye 2026 in Steyr!

Von 21. bis 23. August 2026 wird die Hochburg des heimischen Kraftfahrzeugbaus der Austragungsort sein. Mehr Informationen ab März!

WWW.LOEWEN-RALLYE.AT



Beste Bedingungen zum Abschluss

SONN(ENSCHEN)TAG!

Spät aber doch gab es endlich gutes Wetter und damit beste Bedingungen für die abschliessende Etappe mit der letzten Sonderprüfung.

5. Sonderprüfung: „Zahntechnik“

Zähne der 2 Zahnräder? Antwort: 61

ÖGHK-Präsident Eduard Melzer schwenkte wie am Vortag die Startflagge. 34 Kilometer ging es via Maria Plain erst Richtung Stadtzentrum, Leopoldskron und Hellbrunn sowie über Elsbeihen und Aigen zurück zum Jägerwirt. In der Zwischenzeit lief die Auswertung auf Hochtouren, sodass pünktlich um 12.00 Uhr die Siegerehrung stattfinden konnte.

Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde und eine Metallplakete zur Erinnerung. Die Sieger in den fünf Kategorien erhielten einen Goldenen Löwen aus den Händen von Organisator Martin Zehentner und ÖGHK-Präsident Eduard Melzer. Einen Sonderpreis erhielt Alfred Kobler aus Salzburg, der mit 81 Jahren die 175er Puch seines Vaters bei der Löwen Rallye steuerte.

ERGEBNISSE LÖWEN RALLYE

Automobile bis 1945

1. Wolfgang & Angela Dudek,
Skoda Popular Roadster 418, 1934
2. Rainer Wilfried & Gertrude Kraus
+ Alexander Fryc,
Citroen A 10 HP Torpedo, 1921
3. Johann & Maria Schrattnner,
Daimler, 1934

Automobile bis 1965

1. Eduard & Theres Tomek,
Steyr-Puch 650 T, 1963
2. Helmut Dollenz & Manuel Schwarz,
Austin-Healy 3000 MK II BJ7, 1963
3. Peter Lanz & Adi Harant,
Mercedes-Benz 320 SE Cabrio, 1965

Automobile bis 1975

1. Karl Jezdik & Romano Koch,
Puma 1600 GT, 1972
2. Herbert & Doris Unterkofler,
Lancia Fulvia Rallye Coup, 1969
3. Horst Schubhart & Daniel Zdarsky,
Alfa Romeo 1750 Spider, 1969

Automobile nach 1975

1. Günter & Alexandra Heidrich,
Daihatsu Charmant A10, 1977
2. Gerald & Edith Wolf,
FIAT Spider 124 CS2, 1979
3. Walter & Karin Majek,
Mercedes-Benz 230 CE, 1983

Motorräder

1. Johann Süss & Sabine Broich,
NSU Konsul 500 Beiwagen (Felber),
1954
2. Leopold & Margit Karas,
BMW R51/3 Beiwagen (Felber), 1953
3. Karl & Elfriede Stuphan
Norton Big4, 1948

Die ÖGHK und die Organisation dankt allen Partner und freiwilligen Helfern!

Team in alphabetischer Reihenfolge:
Florian Aicher, Daniel Dietrich, Alfred Kobler, Toni Senior + Junior und Verena Hohenauer, Burgi Rauch, Astrid und Martin Zehentner. Danke auch an unsere helfenden ÖGHK-Freunde aus dem Osten!

Viele Fotos von der Löwen Rallye
findest Du auf der Website:

WWW.LOEWEN-RALLYE.AT





Linke Seite (von oben): Gruppenbild vom Sonntag, Motorräder beim Start, Anfahrt zum Gasthaus Fink

Rechte Seite (von oben): Gusswerk, Heizhaus Mondsee, Lohner-Porsche (1899) und Ausstellung im fahr(T)raum, Pokale vor der Siegerehrung

Fotos: Martin Zehentner, Edi Melzer

Über 250 Fotos von der Löwen Rallye findest Du auf der Website:

WWW.LOEWEN-RALLYE.AT

IN MEMORIAM: 1947 - 2025

Peter Frohnwieser: ein Sammlerleben

Die Landesgruppe Salzburg trauert um ihren langjährigen Repräsentanten.

Am 22. August 2025 ist unser lieber Freund und Clubkollege Peter Frohnwieser nach langer, schwerer Krankheit von uns gegangen.

„Sammler sind glückliche Menschen“ sagte einst Johann Wolfgang von Goethe. Demnach muss Peter überglücklich gewesen sein, hatte er doch sein Leben lang unzählige Stücke zusammengetragen. Er war aber auch ein Getriebener seiner Sammelleidenschaft.



Manfred Stengl (Olympiasieger 1964 und Rennfahrer), Peter Frohnwieser und Vater in Salzburg-Gnigl
© Dr. Helmut Krackowizer, Archiv Krackowizer

FAMILIENTRADITION

Die enge Verbindung zum Kraftfahrzeug war ihm in die Wiege gelegt worden. 1910 gründete sein Großvater eine Werkstätte für Automobile, Fahr- und Motorräder in Salzburg-Gnigl. Später kam der Handel mit Automobilen (Landesvertretung Glas) sowie Motorrädern und Rollern dazu (u.a. Piaggio). Peter

arbeitete bis zu seiner Pension 2010 in dritter Generation mit seiner Schwester Sidi im Familienbetrieb. Heute führt sein Sohn Markus den Betrieb fort.

Peters Leidenschaft galt dem Motorsport und so wurde er aktiver Rennfahrer: egal ob beim Motocross oder im Auto bei Bergrennen. 1971 wurde er Dritter in der österreichischen Staatsmeisterschaft im Motocross in der Klasse bis 50 Kubikzentimeter. Leider ruinierte er sich beim Sport beide Knie.

BESTENS VERNETZT

ÖGHK-Gründer und Präsident Heinz Clostermeyer konnte Peter vor über 40 Jahren für unseren Verein verpflichten. Als Repräsentant in Salzburg (bis 2016) organisierte er unzählige Clubabende, Treffen, Ausfahrten und Löwen Rallyes im Salzburger Land.

In der Motorveteranenszene war er mit seiner Expertise überregional bestens vernetzt. Als Obmann der Interessensgemeinschaft KTM Historic organisierte Peter jahrelang die gleichnamige Sternfahrt. Legendar sind auch seine Oldtimertreffen für die Marke Glas im Gläsernen Tal im Attergau. Ebenso gründete und führte Peter den Technologie-Sammler- und Museumsvereins in Salzburg. Für das Dorotheum war er zudem Konsulent und Experte bei zahlreichen Versteigerungen.

STETS HILFSBEREIT

Nicht zuletzt aufgrund seines strengen Elternhauses hatte unser lieber Peter seine Ecken und Kanten. Er war daher nicht immer leicht zu nehmen aber dennoch stets hilfsbereit – er konnte einfach niemals nein sagen.

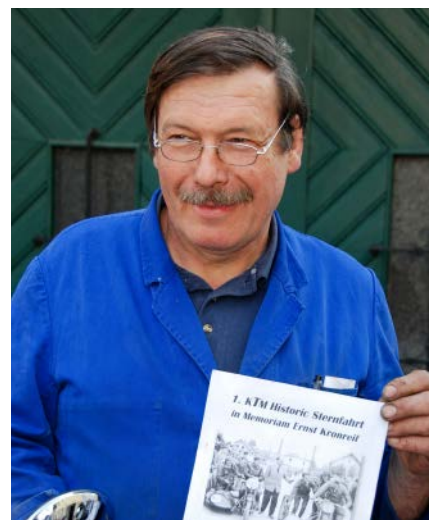
Italien war für Peter ein Sehnsuchtsland. Egal ob am Meer oder am Gardasee, hier fand er Zeit zum Genießen. 2023 erfüllte sich noch einmal der

Wunsch einer Reise mit seiner Schwester zum Gardasee.

Fehlen wird uns Peters verschmitztes Lächeln, das er bei jedem Witz und blöden Spruch zeigte. Als Clubkollege Alfred einmal an seiner Tür klingelte, reagierte Peter ganz erschrocken.

**„Gott sei Dank, bist Du es und nicht meine Frau!
Ich habe den Vergaser
im Geschirrspüler.“**

Obwohl er schon lange an gesundheitlichen Problemen litt, schonte er



Peter Frohnwieser wirbt für die KTM Historic Sternfahrt, 2009 © Peter Krackowizer

sich nicht. Genau eine Woche vor der Löwen Rallye ist Peter Frohnwieser friedlich eingeschlafen. Neben seiner Frau Anita und den beiden Söhnen hinterlässt er viele dankbare Freunde, denen er die Leidenschaft um das historische Kraftfahrzeug einimpfen konnte.

Danke Peter!

**Text: Toni + Verena Hohenauer,
Martin Zehentner**

AUSZEICHNUNG

Béla Barényi Preis an Siegfried Wolf



Preisträger Prof. Ing. Siegfried Wolf

Am 14. November 2025 verlieh die Arbeitsgemeinschaft für Motorveteranen (AMV) im feierlichem Rahmen in den Hallen von Steyr Automotive den renommierten Béla Barényi Preis 2025 an Prof. Ing. Siegfried Wolf. Die Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Ehrungen im Bereich der Automobilkultur und würdigt Persönlichkeiten, die durch Innovationskraft, visionäres Unternehmertum und nachhaltiges Engagement die Weiterentwicklung der Mobilität prägen.

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann keine Zukunft gestalten.“

Siegfried Wolf

Die AMV, seit ihrer Gründung eine maßgebliche Stimme für den Erhalt und die Wertschätzung historischer Kraftfahrzeuge, versteht sich als Bindeglied zwischen der glanzvollen Vergangenheit des Automobils und seiner

technologisch geprägten Zukunft. Sie bewahrt das technikhistorische Erbe, fördert Wissenstransfer und ehrt jene, die die Geschichte der Motorisierung respektieren und gleichzeitig aktiv an ihrer Zukunft arbeiten.

BÉLA BARÉNYI

Mit diesem Preis erinnert die AMV an den bedeutenden Sicherheits-Pionier, den Erfinder der Knautschzone und Inhaber von mehr als 2.500 Patenten. Sein Wirken hat die passive Sicherheit im Automobilbau revolutioniert und Menschenleben geschützt. Auf seine Entwürfe geht der Volkswagen Typ 1 („Käfer“) zurück – eine Anerkennung für die er lange kämpfen musste.

Der nach ihm benannte Preis zeichnet Persönlichkeiten aus, die in dieser Tradition durch Innovationsgeist, unternehmerischen Mut und nachhaltige Leistung Herausragendes für die Automobilbranche leisten.

SIEGFRIED WOLF

Als 20. Preisträger reiht sich Siegfried Wolf in eine hochkarätige Liste von Persönlichkeiten ein. Er erhält die Auszeichnung für seine langjährige prägende Rolle in der internationalen Automobilindustrie. 1995 wechselte er zu Magna und wurde 2005 Geschäftsführer von Magna International. 2021 hebt er mit der Übernahme der traditionsreichen LKW-Fabrik „Steyr Automotive“ aus der Taufe und knüpft damit an über 100 Jahre Tradition an.

In seiner Karriere hat er nicht nur entscheidend zur Entwicklung des heimischen Automobilsektors beigetragen, sondern auch Arbeitsplätze gesichert und neue Perspektiven eröffnet. Jüngste Entwicklungen bei Steyr Automotive zeigen seine unternehmerische Weitsicht und seine Fähigkeit, traditionelle Standorte mit zukunftsorientierten Strategien neu zu beleben.



Die alte Gießerei bei Steyr Automotive

Mit der Ehrung würdigt die AMV einen Visionär, der – ganz im Sinne Barényis – technische Exzellenz und unternehmerischen Gestaltungswillen vereint und damit sowohl die Gegenwart als auch die Zukunft der Mobilität maßgeblich beeinflusst.

Die AMV gratuliert Prof. Ing. Wolf herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung.

Text: AMV, MZ

**18. Oldtimer
Messe Tulln,
9.-10. Mai 2026**

Zum 50-jährigen Bestehen planen wir eine Sonderausstellung bei der größte Oldtimerveranstaltung Österreichs.

WWW.OLDTIMERMESSE.AT

BERICHTE AUS DEN REGIONEN

Niederösterreich & Wien

HEIZHAUS-RALLYE 2025

Im Rahmen der Oldtimertage war es am Sonntag dem 27. April 2025 wieder soweit. Die ÖGHK Landesgruppe Niederösterreich Nord veranstaltete gemeinsam mit dem 1. österreichischen Straßenbahn- und Eisenbahnklub – besser bekannt als „Das Heizhaus Eisenbahnmuseum Strasshof“ – im Rahmen der Oldtimertage 2025 erstmals die Heizhausrallye als Sternfahrt.

Es war ein gemütlicher Frühlingstag mit Gleichgesinnten und Freunden historischer Bahnen und Kraftfahrzeugen. Unser Dank gilt unseren Besuchern und dem 1.ÖSEK für die Möglichkeit und das Entgegenkommen seit Jahrzehnten immer am letzten Sonntag im April mit den Oldtimern Gast zu sein.



OLDTIMERMESSE TULLN 2025

Die ÖGHK bot heuer Platz für seltene Exponate des Siegfried Marcus Automobil-Museum Stockerau unter dem Motto „Eine Frage der Technik – 150 Jahre Benzinfahrzeug in Österreich“.

150 JAHRE ÖSTERREICHISCHES BENZINAUTOMOBIL

Natürlich waren wir bei der Eröffnung

der Sonderausstellung in Familie Fehrs Oldtimer Museum dabei.

Viele seltene Exponate von u.a. Austro Daimler, Austro Fiat, Bock & Hollender, Gräf & Stift und der Nachbau des Siegfried Marcus Wagen Nr. 2 waren Teil dieser äußerst gelungenen Ausstellung, die auch Details wie den Spritzbürstenvergaser und die Abreißzündung als Erfindungen von Marcus präsentierte.

Hiermit möchten wir uns recht herzlich bei ÖGHK-Vizepräsident und Kurator Peter Sailer bedanken, der diese Ausstellungsreihe gestaltet hat!

17. OLDTIMERTREFFEN PILLICHSDORF

Im Juni war die Landesgruppe NÖ-Nord wieder traditionell mit einer Clubschau vertreten. Wie immer eine tolle Veranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Pillichsdorf und der Sportunion Pillichsdorf Sektion Motorsport mit mehr als 450 Fahrzeugen.



führte Hausherr und AMV-Präsident Otto Pessl durch die Ausstellung. Anschließend ging es mit unseren Oldtimern ins Waldviertlerische Gallien in



Pernegg, um in herrlichem Ambiente, bei ausgezeichnetem Speis und Trank, und bei Benzingesprächen den Samstag Nachmittag zu verbringen.

Leider musste der 1971er Opel Blitz von ÖGHK-Präsident Eduard Melzer wegen defektem Kupplungsnehmerzylinders die letzten Kilometer Huckepack fortsetzen.

SONDERAUSSTELLUNG AUSTRO DAIMLER

Bei der Eröffnung der Ausstellung (Seite 3) in Wiener Neustadt konnten wir einen ersten Blick auf die seltenen Kraftfahrzeuge aus der Blütezeit der Firma Austro Daimler werfen.

Vielen Dank an Lisl und Heinz Mesicek für diese großartige Sonderausstellung!

Text: Edi Melzer

BERICHTE AUS DEN REGIONEN

Steiermark

START IN DIE SAISON

Für die Mitglieder begann die Saison mit einer Fahrt nach Hartberg am 26. April im Rahmen der Oldtimer Tage.



Tags darauf setzten wir unsere Fahrzeuge gleich weiter ins Mürztal zum „Oldtimerverein Wurmerl“ in Bewegung. Wir besuchten jedes Wochenende die zahlreichen Oldtimer Treffen, Märkte und Ausstellungen nicht nur in nächster Nähe.

AUSFAHRT IN DIE SÜDSTEIERMARK

Im Juli starteten wir mit unseren einspurigen Gefährten (Moped und Motorrädern) zu einer gemütlichen Ausfahrt zum Römersteinbruch Aflenz.



Der Steinbruch ist das älteste, heute noch aktive Bergwerk Österreichs. Er wird auch als Römerhöhle bezeichnet. Von 1943–1945 befand sich dort ein wichtiger bombensicherer Rüstungsbetrieb für Flugzeuge und Panzer der deutschen Wehrmacht. In kurzer Zeit und mit großem Aufwand wurde ein Zweigbetrieb der damaligen Thondorfer Flugzeugwerke Steyr Daimler Puch eingerichtet. Heute ist hier eine Gedenkstätte.

Unsere Gruppe durfte bis in die Mitte des Bergwerkes fahren und vor der Bühne parken. Es war ein besonderes Erlebnis, in diese Atmosphäre eintauchen zu dürfen. Von dort aus ging es weiter zu einem Privatumuseum in Glatzau (Gemeinde Kirchbach). Besitzer Alois zeigte uns seine Sammlung von über 300 Motorsägen und eine gewaltige Carrera-Autorennbahn.

Diese Mopedausfahrt hatte Karl Zettl organisiert – herzlichen Dank an dieser Stelle.

150 JAHRE ÖSTERREICHISCHES BENZINAUTOMOBIL

Diese Sonderausstellung im Museum der Familie Fehrs durften wir uns nicht entgehen lassen. Kurator Peter Sailer hat uns mit seinem Wissen und seiner Expertise tief beeindruckt, und uns die historische Entwicklung des benzinbetriebenen Motors näher gebracht.

Danke, lieber Peter!

OLDTIMERTREFFEN IN PREBUCH

Diese Veranstaltung wurde von unserer Sektion und unserer Club-Wirtin Manuela anlässlich des 25jährigen Bestehens des „Apfelschlössl“ mitgestaltet. Hier konnten wir mehr als 100 Fahrzeuge mit ihren Besitzern und Beifahrern begrüßen.

LÖWEN RALLYE IN SALZBURG

Die Krönung unserer Oldtimer Saison ist und bleibt die Löwen-Rallye. Im Namen unserer Teilnehmer aus der Sektion Steiermark möchte ich mich bei Martin und seinen Helfern recht herzlich bedanken. Wir kommen wieder.

VOLLMONDAUSFAHRT AUF DIE TEICHALM

Eine besondere Atmosphäre durften wir bei dieser Gelegenheit erleben. Die Ruhe bei dem Spaziergang rund um den Almsee, das frische Lüfterl und das gute Essen in der Latschen Hütte hat uns darüber hinweggetröstet, dass sich an diesem Abend der Mond hinter den Bergen oder Wolken versteckte. Auf jeden Fall war es eine tolle Ausfahrt, die wir sicher wieder starten (Bild unten).

Am Saisonende stand nach eine Ausfahrt nach Ferlach ins Historama-Museum für Technik und Verkehr auf dem Programm. Diese hatte unser Kärntner Franz gestaltet.

Text: Gottfried Lagler



BERICHTE AUS DEN REGIONEN

Salzburg

Ein Jahr im Zeichen der Löwen Rallye und des Abschiednehmens

2025 war ein wechselhaftes Jahr für die Landesgruppe Salzburg und das nicht nur in meteorologischer Hinsicht. Neben Ausfahrten und der Organisation der diesjährigen Löwen Rallye musste sich die ÖGHK leider zu früh von zwei Mitgliedern verabschieden.

Neben dem langjährigen Repräsentanten Peter Frohnwieser verließ uns mit Berthold Heinrich ein besonders lieb gewonnener Oldtimer-Freund. Berti war ein sehr umgänglicher und feiner Mensch mit einer Vorliebe für alte amerikanische Autos (im Bild mit seinem Buick). Es freut uns, dass seine Enkel diese Tradition fortsetzen.



Die zahlreichen Oldtimer-Treffen in der Region verknüpften wir in diesem Jahr häufig mit unseren Ausfahrten, etwa nach Perwang am Grabensee oder Neumarkt am Wallersee.

20. GNIGLER OLDTIMER TREFFEN

Ursprünglich von Verena und Toni Hohenauer organisiert, führt der Verein Forum Gnigl diese Tradition fort. Die ÖGHK ist als wichtiger Partner mit an Bord. Das herrliche Wetter rund um das Wochenende war verheissungsvoll. Doch wie es der Zufall so wollte, war es gerade der Sonntag, der nach einem Temperatursturz völlig verregnet war. Rund 100 historische Fahrzeuge trotz-

ten dem Wetter, darunter viele unserer Mitglieder. Der Verein Pro-Obus kutscherte interessierte Besucher auf einer Sonderfahrt durch den Stadtteil.

Wir freuen uns auf 2026 und hoffen auf bessere Bedingungen.



PETER FROHNWIESER GEDÄCHTNISFAHRT

Nur wenige Tage nachdem wir uns von Peter am Gnigler Friedhof verabschiedet hatten, fuhren wir ins Gläserne Tal im Attergau. Die Glasfabrik Freudenthal war über 200 Jahre für ihre Erzeugnisse bekannt. Hier hatte Peter viele Jahre lang zu Oldtimertreffen geladen, passenderweise speziell für Fahrzeuge der Marke Glas. So gedachten wir auf dieser Fahrt rollend unserem lieben Freund.



ÖGHK BEI DER CLASSIC EXPO

2025 war die ÖGHK mit einem Stand auf der Classic Expo in Salzburg vertreten.

Im Laufe der Jahre hat sich diese zu einer der wichtigsten Messen in Mittel-

europa entwickelt. Bei der diesjährigen Versteigerung waren rekordverdächtige 173 (!) Autos und Motorräder zu erstehen. Doch neben dem glänzenden Chrom der hochpreisigen Aussteller sind es gerade Clubs und Vereine wie die ÖGHK, die die Besucher anlocken.

Während andere Stände sich gerne umzäunt oder so vollgepackt zeigen, dass man die Oldtimer vor lauter Blech nicht mehr erkennen kann, lassen wir um unsere Fahrzeuge ausreichend Platz zum Herumgehen und Bestaunen.



2026 planen wir anlässlich des Club-Jubiläums auf jeden Fall eine größere Bandbreite an Oldtimern und freuen uns über möglichst rege Beteiligung.

ABSCHLUSSEFAHRTEN IM OKTOBER

Der Altweibersommer lud noch zu mehreren kleinen Ausfahrten ein. Erstmals dabei war das Goggomobil TS 250 Coupé von Astrid Zehentner. Die Saison beschlossen wir am letzten Oktobertag mit einer Fahrt und Mittagsrast bei der Kaiserbuche oberhalb des Obertrumersees.

Danke an Toni Hohenauer, der bei zahlreichen Gelegenheiten in diesem Jahr unsere Gruppe anführte.

Text: Martin Zehentner



OLDTIMER MOTORSPORT

Legends Grand Prix am Salzburgring

Einmalig: historische Rennfahrzeuge am Salzburgring.

Das Konzept des ersten Legends Grand Prix als „Motorsportfest für alle“ mit Musik, Show und nahbaren Stars ging für Teilnehmer und Publikum voll auf. Das Feedback der teilnehmenden Museen und Sammlungen war bestens. Initiator Joachim Althammer hat über 20 Jahre erfolgreich Oldtimer-Veranstaltungen organisiert, etwa die Edelweiss-Classic oder das Rossfeld Rennen in Berchtesgaden – stets mit der Unterstützung von Menschen mit Behinderungen als sozialen Hintergrund.

oben: Abacus Theater, Foto © Angelo Poletto
unten: Gräft & Stift SR 4 Spezial
Foto © Werner-Burani, pictrs.com/bsportive



Alfa Romeo 33 Stradale in der Boxenanlage beim Legends Grand Prix, Foto © Angelo Poletto

„Den Zuschauern wurden so viele tolle Autos geboten und dazu ein attraktives Programm. Es war auch für mich eine Superveranstaltung“, so Hans-Joachim „Strietzel“ Stuck. Neben dem früheren Formel-1 Piloten und zweifachen Le-Mans-Sieger waren viele weitere Prominente wie Tom Kristensen (Le-Mans-Rekordsieger), Klaus Bachler (GT3-Weltmeister) oder Karl Wendlinger (Formel-1 Fahrer) zum Salzburgring gekommen.

Das Starterfeld umfasste rund 100 Fahrzeuge in fünf Klassen, wie Rennsport der Frühzeit (1920er – 1950er), Formelwagen (1960er – 1990er), Sport- und Tourenwagen (1960er – 1990) DRM und DTM (1970er – 1980er). Im Rahmen der Sonderläufe gesellten sich auch noch Publikumsliebblinge wie der Steyr-Puch 500 samt Derivaten und der FIAT 500 Topolino auf die Rennstrecke.

Ein besonderes Highlight war sicherlich die Fahrt des Gräft & Stift Rennwagen SR 4 Spezial von 1925 (MVZ Ausgabe 175). Dieser war letztes Jahr noch in einer Ausstellung von Lisl und Heinz Mesicek in Wiener Neustadt zu bewun-

dern und trug vollkommen berechtigt die Startnummer 1.

Unweit von Niki Laudas (1949 – 2019) früherem Domizil kamen auch einige seiner Fahrzeuge zum Einsatz. Sein Ferrari von 1974 durfte jedoch aufgrund der strengen Lärmschutzbestimmungen nicht auf die Strecke.

Leider machte dem Veranstalter das wechselhafte Wetter im wahrsten Sinne des Wortes einen Strich durch die Rechnung. Trotz der tollen Resonanz durch Medien, Teilnehmer:innen und Publikum war der finanzielle Aufwand einfach zu groß.

Somit bleibt diese tolle Veranstaltung wie auch viele der historischen Rennfahrzeuge bis auf weiteres leider einmalig.

Text: Legends Grand Prix, MZ

Einen ausführlichen Bericht zur Veranstaltung gibt es in der Sendung „Top Speed, Folge 824“ zu finden auf

WWW.YOUTUBE.COM

REISEBERICHT

Mit dem Pucherl nach Apulien.

Ein Entdeckungsreise über 3.752 Kilometer nach Süditalien und zurück.



Ein kurze Pause an der Amalfi-Küste

Wie sagte Johann Wolfgang von Goethe so treffend: „Man reist nicht, um anzukommen, sondern um zu reisen.“ Das trifft besonders zu, wenn man mit einem historischen Fahrzeug unterwegs ist. Die oft beschworene „Entschleunigung“ ist dabei nicht optional, sondern technisch vorgegeben.

Vor zehn Jahren wagte ich mich auf den Spuren der „Mille Miglia“ mit meinem Fiat 500 Topolino (Baujahr 1937) auf eine 1.800 Kilometer lange Reise in die Toskana. Lange hatte ich mir keine Zeit für ein neues Abenteuer genommen, doch nun überkam mich die Reiselust. Die Region Apulien und insbesondere das Salento hatte ich aufgrund ihrer vielschichtigen Landschaft, Kultur und Architektur bereits seit Längerem als Ziel auserkoren.

GENAU DAFÜR GEMACHT!

Endlich ist mein Steyr-Puch 500 D

(Baujahr 1964) nach langer Ruhezeit wieder fit. Nach einer kurzen Probefahrt war ich wieder voll verliebt, denn mit diesem Auto fühlt man sich sprichwörtlich mit der Straße verbunden. Außerdem hatte ich das Hardtop schon vor Jahren zugunsten eines langen Fetzen-daches abmontiert.

„Mit so einem Auto sind wir früher mit der ganzen Familie in den Urlaub gefahren“, höre ich häufig von Passanten, die dabei lächelnd in Erinnerungen schwelgen. Als Kind mochte ich jedoch keine alten Autos. Als Jüngster saß ich in unserem VW Käfer meist hinten in der Mitte ohne Sicherheitsgurt. Auf längeren Autofahrten entwickelte das Interieur aus Kunststoff oft ein benebelndes Aroma. Meine Liebe zu Oldtimern entdeckte ich erst viel später, mit Mitte dreißig, als ich einen alten Familienfilm aus den 1960ern sah, in dem mein Vater in seinem Dienstwagen, einem Puch 500, zu sehen war.

RICHTUNG SÜDEN

Bei leichtem Regen starte ich in der Stadt Salzburg, doch bereits im Pinzgau kann ich das Verdeck einrollen. Ich lasse den Felbertauern und die Dolomiten hinter mir, bevor ich Bassano del Grappa erreiche – eine empfehlenswerte Alternative zum überlaufenen Venedig.

Bassano del Grappa



Während der ganzen Reise nehme ich mir immer ausreichend Zeit, um Sehenswürdigkeiten und die nähere Umgebung zu Fuß zu erkunden.



San Marino: Blick vom Monte Titano

Über den Regionalpark Po-Delta und vorbei an Ravenna fahre ich nach San Marino. Nach einer Wanderung am Monte Titano folge ich der azurblauen Küste nach Pescara. Dabei wechsle ich öfters von den holprigen Panoramastraßen auf die recht beschaulichen Strada Statale. Diese mautfreien Staatsstraßen sind relativ gut ausgebaut und werden dennoch von den meisten Radsen gemieden.

Mir fällt ein Problem mit der Elektrik auf. Der Scheinwerfer leuchtet nur noch schwach und der Blinker gar nicht mehr. Da ich den übereifrigen Carabinieri nicht in die Hände fallen will, suche ich rasch eine Werkstatt auf. Die italienischen Mechaniker sind tief beeindruckt vom „Styra Puck“, wie sie ihn nennen. Ein Mechaniker ruft seinen Vater, der nach einem flüchtigen Blick das passende Relais eines Cinquecento aus einer tiefen Schublade herausucht – und das Problem ist gelöst.

Verkehrskonform blinkend erreiche ich die Region Apulien. Die Landschaft ist geprägt von endlosen, sanften Hügeln mit Olivenhainen, kegelförmigen



Parken im Olivenhain

Trulli-Häusern, Sandstränden und schroffen Klippen entlang der Küste.

Auf dem Programm stehen Ausflüge in die Altstädte von Ostuni und Lecce, bevor ich in Santa Maria di Leuca den südlichsten Punkt meiner Reise erreiche. Von hier aus geht es auf der Karte wieder „nach oben“, doch zuerst besuche ich die atemberaubende Höhlenstadt Matera, die im letzten James-Bond-Film als Kulisse diente.

WAS RUNTERFÄHRT, MUSS AUCH WIEDER RAUFFAHREN!

Mittlerweile ist die Hälfte der Reisedistanz zurückgelegt. Auch wenn die Strecke überlaufen ist, möchte ich unbedingt entlang der malerischen Amalfi-Küste fahren. Während sich Touristenbusse und dicke SUVs die geschlängelte Küstenstraße entlangquälen, ist der Puch 500 wie gemacht für diese Strecke. Bis dahin hatte ich in ganz Italien kaum einen alten Cinquecento zu Gesicht bekommen, hier tum-

Die Höhlenstadt Matera



meln sich gleich mehrere Dutzend. Die Einheimischen schätzen das kompakte Format.

Neapel, Assisi und den Trasimenischen See zähle ich an dieser Stelle nur als Zwischenziele auf. Dieser Abschnitt ist eine eigene Reise wert – ein anderes. Die Toskana durchquere ich zielstrebig in Richtung Norden. In Pontedera, kurz vor Pisa, muss ich jedoch länger anhalten. Egal, ob man Vespas liebt oder nicht, das dortige Piaggio-Museum ist ein Muss. Kultig bunt präsentiert sich das größte Motorradmuseum Italiens, der Eintritt ist kostenlos,



Im Vespennest des Piaggio-Museums

es wird lediglich um eine Spende gebeten, die den Eintritt allemal wert ist.

Das beschauliche Fivizzano in der Provinz Massa-Carrara ist die letzte Station im äußersten Norden der Toskana, bevor es über die Emilia-Romagna heimwärts geht. Auch hier genieße ich die Fahrt und lasse einige Touristenziele aus, die ich bereits kenne. Die lombardische Renaissancestadt Mantua ist hingegen eine Entdeckung wert.

ZUM ABSCHLUSS SCHWÄCHELN

Bei Fivizzano in der Toskana



Entlang des Gardasees und auf den höher gelegenen Bergstraßen Richtung Brenner verliert der Puch bei den frischen Temperaturen spürbar an Spritzigkeit. Weiter oben muss ich oft bereits in den ersten Gang runterschalten. So auch auf der letzten Etappe Richtung Salzburg. Beim Biathlonzentrum Antholz überkommt mich dann ein mulmiges Gefühl. Wohin sind die 16 völlig ausreichenden Pferdestärken bloß verschwunden?

Auf dem Weg über den Staller Sattel wird der Kleine immer schwächer und schwächer. Die Straße ist hier einspurig



Osttiroler Deferegental nach dem Staller Sattel

und jeweils nur 15 Minuten pro Stunde in eine Richtung geöffnet. Kaum ist jedoch der Scheitelpunkt der Passstraße auf 2.052 Metern erreicht, geht es auf heimischem Asphalt kraftvoll zurück nach Salzburg.

Zuhause ist nicht nur der Kilometerstand ordentlich angewachsen. Ebenso sind es die gewonnenen Eindrücke von dieser... Erfahrung.

ZWEI SALZBURGER IN DEN HIGHLANDS

Die Salzburger Club-Kollegen Daniel Dietrich (Opel Ascona, Baujahr 1983) und Toni Hohenauer junior (BMW E30 M3, Baujahr 1989) haben sich zur gleichen Zeit mit ihren Fahrzeugen auf die Strecke von über 6.000 Kilometern nach Schottland begeben.

Bei einem Oldtimertreffen in Nairn in den Highlands wusste vor allem der seltene BMW zu beeindrucken. Gratulation zu dieser Tour!

Text: Martin Zehentner

Clubabende und Ansprechpartner der ÖGHK

WIEN

CLUB-ABEND

Gasthaus „Koci“
Draschestraße 81, 1230 Wien,
3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

REPRÄSENTANTEN

Peter Sailer + Wolfgang Oberhofer
+43 676 6884478
wien@oeghk.at

SALZBURG

CLUB-ABEND

Restaurant „Bayleaf“ Bergblick
Parscher Straße 4, 5023 Salzburg
2. Freitag im Monat, 18.00 Uhr

REPRÄSENTANT

Martin Zehentner
+43 660 1818185
salzburg@oeghk.at

NIEDERÖSTERREICH NORD

CLUB-ABEND

Gasthaus „Steirische Bierinsel“
Dr. Viktor Adler Gasse 2,
2231 Strasshof an der Nordbahn
1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr

REPRÄSENTANT

Eduard Melzer
+43 676 6141141
noe-nord@oeghk.at

STEIERMARK

CLUB-ABEND

Cafe „Apfelschlössl“
Prebuch 123, 8211 Albersdorf
3. Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr

REPRÄSENTANT

Gottfried Lagler
+43 664 4442677
steiermark@oeghk.at

NIEDERÖSTERREICH SÜD

CLUB-ABEND

Cafe Restaurant „Cilli“
Rohrbachstraße 3A, 2620 Neunkirchen
2. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr

REPRÄSENTANT

Franz Traindt
+43 699 10473512
noe-sued@oeghk.at

SPORTWAGEN, EXKLUSIVE AUTOMOBILE und HISTORISCHE MILITÄRFAHRZEUGE

REPRÄSENTANT

Ottokar Pessl
+43 676 6316206
pessl@oeghk.at

Komm, mach mit!

Leider haben wir derzeit nicht in allen Bundesländern Ansprechpartner oder regelmäßige Clubabende.

Die Aktivitäten unseres Vereins sind nur dank des ehrenamtlichen Engagements unserer Mitglieder leistbar. Wenn Ihr Euch in Eurer Region aktiv einbringen möchtet, würden wir uns freuen!

Der Club wird Euch dabei bestmöglich unterstützen.



Eduard Melzer, Präsident ÖGHK

Mitgliedsbeitrag jetzt einzahlen!

Bitte unterstütze weiterhin unsere ehrenamtliche Tätigkeit und die Aktivitäten des Clubs.

WWW.OEGHK.AT/MITGLIEDSBEITRAG



WWW.AMV.TEAM



Wir sind Mitglied der
**Arbeitsgemeinschaft
für Motorveteranen**

Termine 2026

25. – 26. April
Oldtimertage

09. – 10. Mai
Oldtimer Messe Tulln

21. – 23. August
Löwen Rallye in Steyr

16. – 18. Oktober
Classic Expo Salzburg

Immer aktuell auf www.oeghk.at

Eure Meinung ist uns wichtig!

Habt Ihr einen Beitrag zu einem Fahrzeug, einem Museum, einer Veranstaltung oder ähnlichem?
redaktion@oeghk.at

Ihr sucht oder bietet Fahrzeuge, Zubehör und Automobilia?
marktplatz@oeghk.at